



7182 Zeichen
124 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Feierliche Schlüsselübergabe, von li.: Franz Rossmann (in Vertretung für seinen Bruder Prof. Dr. Günther Rossmann), Stiftungsvorstand Prof. Dr. Dr. h. c. Erwin Beck, der neue Leiter der Sammlung Prof. Dr. Ludwig Zöller, Universitäts-Vizepräsident Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt und Prof. Dr. Stephan Clemens, Dekan der Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften.

Vorbildlicher Stiftergeist für Universität und Region

Feierliche Übergabe der Leitung der Paläobotanischen Sammlung Rossmann Bayreuth an Prof. Dr. Ludwig Zöller

Wie sah es im heutigen Oberfranken und der Oberpfalz vor 200 Millionen Jahren aus? Versteinerte Zeugen dieser Epoche aus dem Erdmittelalter sind die zahlreichen pflanzlichen Fossilien, die Professor Dr. Günther Rossmann – von 1978 bis 1996 Direktor des

Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth – in seiner Paläobotanischen Sammlung zusammengetragen hat. Der umfangreiche Fundus versteinerner Hölzer, der vorwiegend aus Franken, aber auch aus anderen Weltgegenden stammt, hat für die Forschung einen außerordentlich hohen Wert. Eine von Rossmann mit eigenem Stiftungskapital gegründete gemeinnützige öffentliche Stiftung fördert die wissenschaftliche Arbeit mit den auch in materieller Hinsicht kostbaren Fossilien. Sie unterstützt die fachkundige Betreuung und Erweiterung der Sammlung. Um dieses Lebenswerk des heute 80jährigen, in seiner Heimatstadt Augsburg lebenden Botanikers weiterzuführen, hat der Stiftungsrat am Freitag die Leitung der Sammlung an Prof. Dr. Ludwig Zöller übergeben, der an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Geomorphologie leitet.

Prof. Dr. Hans-Werner Schmidt, Vizepräsident der Universität Bayreuth für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, eröffnete die Feierstunde mit einem Grußwort an die zahlreichen Gäste. Zu



Das Logo der Sammlung:
Das Blatt des fossilen Farns
Phlebopteris Muensteri.

Beginn dankte er Prof. Dr. Günther Rossmann, in dessen Vertretung sein Bruder Franz Rossmann zur Feier gekommen war. Schmidt würdigte den großen persönlichen Einsatz und die hohe Kompetenz des Stiftungsgründers. Er erinnerte daran, dass die Finanzierung von Hochschulen heute auf drei Säulen ruhe: Neben der staatlichen Grundfinanzierung und der Akquise von Drittmitteln

werde privates Kapital aus Stiftungen immer wichtiger. Auch für die Universität Bayreuth sei das Engagement privater Förderer von wachsender Bedeutung, erklärte Schmidt. In seinen Dank bezog er ebenso den Oberbürgermeister der Stadt Bayreuth, Dr. Michael Hohl,

sowie den 2009 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Universitätsvereins, Dr.-Ing. Wolfgang Ramming, ein. Außer Rossmann hatten sowohl die Stadt Bayreuth als auch Ramming persönlich eigenes Kapital für die Stiftung beigesteuert.

Im Namen der Hochschulleitung hieß Schmidt den vollzählig erschienenen Stiftungsrat willkommen: den ehemaligen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Dr. h. c. Helmut Ruppert (für die Regierung von Oberfranken), den früheren Universitätskanzler Dr.



Franz Rossmann, der in Vertretung seines Bruders Prof. Dr. Günther Rossmann zur Feier gekommen war, im Gespräch mit Anneliese Fischer, ehemalige Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags und Ehrensensatorin der Universität Bayreuth.

Ekkehard Beck (für die Universität Bayreuth), dessen Vorgänger Wolf-Peter Hentschel (für den Universitätsverein), die ehemalige Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags Anneliese Fischer, das frühere Mitglied des Bayerischen Landtags Walter Engelhardt, Bürgermeister Thomas Ebersberger (für die Stadt Bayreuth), Prof. Dr. Markus Schwoerer

(für die Bayerische Akademie der Wissenschaften), Helmut Zapf (für die Naturwissenschaftliche Gesellschaft Bayreuth) und den neu gewählten Vorsitzenden des Stiftungsrats Prof. Dr. Ludwig Zöller (für die Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften). Einen persönlichen Gruß richtete Schmidt auch an Staatsminister a. D. Simon Nüssel und an Christoph Rabenstein MdL. Abschließend dankte er dem Stiftungsvorstand Prof. Dr. Dr. h. c. Erwin Beck, der mit großem persönlichen Einsatz darauf hingearbeitet habe, dass die Sammlung Rossmann nun unter der Leitung von Prof. Dr. Ludwig

Zöller weitergeführt werden kann. Danach ergriff Franz Rossmann das Wort. Auch wenn sein Bruder nicht persönlich anwesend sein könne: „Mit dem Kopf ist er hier“, und er sei dankbar für die Fortführung seines Lebenswerks.



Zahlreiche pflanzliche Fossilien hat Professor Dr. Günther Rossmann in seiner Paläobotanischen Sammlung zusammengetragen.

Emeritus Prof. Dr. Dr. h. c. Erwin Beck gab einen kurzen Überblick über die Meilensteine der Geschichte der Sammlung: Die Entdeckung der fossilen Hölzer aus dem älteren Erdmittelalter sei auch, aber eben nicht nur dem Zufall zu verdanken: Dank der Expertise Günther Rossmanns konnten die ersten Funde auf dem Universitätsgelände wissenschaftlich eingeordnet werden. So gaben sie den Anstoß für das systematische Zusammentragen weiterer Fossilien. Daraus ist schließlich eine der 10 größten Kieselholz-Sammlungen Mitteleuropas hervorgegangen, die schon bald von der heimischen Bevölkerung als „versteinerter Wald von Bayreuth“ bezeichnet wurde. Sie bietet



Einblicke in die Umweltbedingungen während einer erdgeschichtlichen Periode, in der die Erde noch nicht in verschiedene Kontinente aufgeteilt war.

In seinem Überblick zeigte Beck auf, wie durch das zielgerichtete Zusammenwirken vieler Beteiligter die Paläobotanische Sammlung Rossmann Bayreuth schließlich zu einer wissenschaftlichen Einrichtung geworden ist. Er würdigte das Engagement der Oberfrankenstiftung, die es mit einer großzügigen Förderung ermöglicht hat, dass die mehr als 100.000 Stücke der Sammlung inventarisiert werden konnten. Die Kieselhölzer seien auch für aktuelle technische Entwicklungen hochinteressant: Beck erinnerte in diesem Zusammenhang an die Zusammenarbeit von Paläontologen mit Ingenieuren im Fachgebiet Bionik, wo sich z. B. die Lösung statischer Probleme am „Erfindergeist“ der Natur orientiere, oder an die Materialwissenschaften. Hier könnten beispielsweise die an den Fossilien ablesbaren Verkieselungsprozesse Anregungen für die Herstellung von Verbundwerkstoffen geben. Nicht zuletzt könne die Sammlung Rossmann auch die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit des Ökologisch-Botanischen Gartens ergänzen, in dessen unmittelbarer Nachbarschaft sie in einem eigenen Gebäude untergebracht ist.

Das Logo der Sammlung ist übrigens – wie Beck erläuterte – das Blatt des fossilen Farns *Phlebopteris Muensteri*, den die Botaniker nach Georg Graf zu Münster, dem königlich bayerischen Finanzrat in Bayreuth und Begründer der Fossilienammlung des Urweltmuseums, benannt haben.

Der neue Leiter der Sammlung, Prof. Dr. Ludwig Zöller, bot in seinem wissenschaftlichen Vortrag einen Überblick über den Wert der Fossilien für verschiedene Disziplinen, die sich mit der Erdgeschichte befassen: Die Paläobiologie werde möglicherweise bei der Untersuchung der Bayreuther Funde, die größtenteils noch auf eine detaillierte Auswertung warten, neue Pflanzenarten entdecken und



überraschende Einsichten in den Verlauf der Evolution des Pflanzenreichs gewinnen. Die Paläogeographie wiederum ist in der Lage, anhand von Versteinerungen z. B. die Entstehung und die Geschichte von Flussverläufen zu rekonstruieren. So gebe es heute gute Anhaltspunkte dafür, dass es bis vor 2,5 Millionen Jahren einen Mainlauf (Moenodanuvius) gegeben habe, der sich vom Frankenwald bis zur Donau erstreckte und dessen Verlauf mithilfe von Leitgeröllen genauer nachgezeichnet werden könne. Die Isotopen-Biogeochemie wiederum analysiert die Kohlen- und Sauerstoffisotopen der Fundstücke, um Rückschlüsse auf die zu Lebzeiten der Organismen herrschenden Umweltbedingungen zu erhalten. Vermutlich wuchsen die heutigen Kieselhölzer in einem subtropisch heiß-trockenen Klima, und bei dem „versteinerten Wald von Bayreuth“ könnte es sich um Bäume in Flussoasen oder Galeriewäldchen gehandelt haben. Derartige Hinweise auf die Entwicklung des Erdklimas seien unter dem Gesichtspunkt des aktuellen Klimawandels besonders wichtig.

Im Anschluss an die Schlüsselübergabe an Prof. Zöller durch den Stiftungsvorstand nahmen viele Teilnehmer an der Veranstaltung die Gelegenheit wahr, die Sammlung unter Führung von Dr. Hambach und Dr. Peterek kennen zu lernen. Sie soll in Zukunft stärker für die Öffentlichkeit geöffnet werden.



Stiftungsvorstand Prof. Dr. Dr. h. c. Erwin Beck (links) und der neue Leiter der Sammlung Prof. Dr. Ludwig Zöller. Das Foto in der Mitte zeigt Prof. Dr. Günther Rossmann.

Kontakt:

Pressestelle der Universität Bayreuth
i. V. Christian Wißler
Universitätsstr. 30
95447 Bayreuth

Tel. 0921 / 55-7606

Fax 0921 / 55-7611

E-mail: forschungsmarketing@uni-bayreuth.de